



IV.

In der Gesellschaft.

Sndlich ist der Zwang der Schule vorüber, die Monotonie des Pensionslebens überstanden; die vorgeschriebenen engen Grenzen erweitern sich nach und nach, und das kleine Backfischchen kommt als junge Dame heim ins Vaterhaus, um all die Vorrechte und Freuden der glücklichen Jugend zu genießen. Aber obschon sie nun den Kinderschuhen entwachsen, gibt es doch noch mancherlei zu bemerken und anzuempfehlen, und wir müssen wohl oder übel den tiefen Seufzer überhören, der vielleicht hierüber aus manchem jungen Mädchenherzen aufsteigt. Denn viele, die soeben den eintönigen Stoffen der Pensionskleider ent schlüpft, möchten sich wie die Tagfalter in strahlende, bunte Farben kleiden und tausenderlei schillernden Firlefanz an sich hin hängen; sie meinen, sie müssen die sogenannte verlorene Zeit wieder einbringen — aber nur sachte, sachte, meine Lieben!

Ein junges Mädchen soll nett und zierlich, aber nicht zu kostbar oder gar auffallend angezogen sein, und